

## ***Deutsch in den Stadtsprachen im östlichen Europa der Zwischenkriegszeit***

Sektionsleitung:

Prof. dr. Hermann Scheuringer (Forschungszentrum Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa – FZ DiMOS)

E-mail: Fz.Dimos@sprachlit.uni-regensburg.de

Dr. Boris Blahak (Universität Regensburg)

E-mail: boris.blahak@sprachlit.uni-regensburg.de

Dr. Szabolcs János (Christliche Universität Partium, Großwardein)

E-mail: janosszabolcs@gmail.com

Die Umstrukturierung der europäischen territorialen und bevölkerungspolitischen Verhältnisse nach dem Ende des Ersten Weltkriegs hatte grundlegende Veränderung für das Deutsche im östlichen Europa zur Folge.

Die vom **Forschungszentrum Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (FZ DiMOS)** in Zusammenarbeit mit der Christlichen Universität Partium organisierte Sondersektion *Deutsch in den Stadtsprachen im östlichen Europa der Zwischenkriegszeit* setzt sich die vergleichende Analyse des Status und der Funktionen des Deutschen in den beiden Dekaden vor und nach dem Friedensvertrag von Versailles in den *Provinzstädten* Mittel-, Ost- und Südosteuropas zum Ziel, betrachtet also die Mehrsprachigkeitssituation in imperialen und post-imperialen, sprachlich hoch komplexen Räumen.

Thematische Schwerpunkte:

- historische, soziale und kulturelle Bedingungen des Deutschen als Stadtsprache mittel-, ost- und südosteuropäischer Provinzstädte;
- Verhältnis der Stadtsprachen aus der sog. Provinz zu den Varietäten des Deutschen in den Zentren;
- Sprachkontaktforschung;
- deutsche Stadtsprachen als Varietäten der deutschen Standardsprache.

Es können im Kontext der Stadt als „sprachlichem Schmelztiegel“, einem „Labor der Moderne“ unter anderem folgende Themenaspekte besprochen werden:

- Wo und in welchen Funktionen fand das Deutsche als Stadtsprache Verwendung?
- Wie radikal waren die Veränderungen nach dem Ersten Weltkrieg aus der Perspektive des Deutschen?
- In welchen Bereichen des städtischen Lebens lassen sich diese lokalisieren?

- Auf welche Art und Weise hat die Herausbildung der neuen Nationalstaaten den gesellschaftlichen und kulturellen Status des Deutschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa beeinflusst?

Mögliche Ausgangspunkte der Analyse:

- Deutsch in der Verwaltung der Städte
- Deutsch in der Verwaltung der Kirche(n)
- Deutsch in Zeitschriften
- Deutsch in den Institutionen des kulturellen Lebens (Schulen, Theater etc.)

Ist die Untersuchung der Sprach- und Kommunikationsverhältnisse in städtischen Agglomerationen ein traditioneller Forschungsschwerpunkt der Soziolinguistik oder der Sprachkontaktforschung, versteht sich die mit dem Projekt eng verbundene Sondersektion insofern als Beitrag zur *interdisziplinären Stadtforschung*, als neben linguistischen auch literatur- und kulturwissenschaftliche sowie historische Forschungsperspektiven mit einbezogen werden.

Beitragsvorschläge werden bis zum 30.03.2018 an die Sektionsleitung und durch das [ANMELDEFORMULAR](#) an das Organisationskomitee geschickt. Jeder Vorschlag wird von einem Resümee begleitet.